Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 8 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postscheckkonto Dresden 12548

Aelteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 103 | Montag, am 4. Mai 1936 | 102. Jahrgang

1000 Kraftfahrer fuhren durch Sachsen

Der Geländewettbewerb im Erzgebirge der Motorbrigade Sachsen

Schwerste Anforderungen an Fahrer und Fahrzeuge durch Nebel, Regen und aufgeweichte Wege

Die in ihrer Größe und in ihren Strecken, in ihren Anforderungen an Geist, Fahrkunst und sonstiges Können der über tausend Fahrtteilnehmer und das Durchhalten der Maschinen bisher einzige kraftfahrsportliche Veranstaltung in Deutschland, der „Geländewettbewerb im Erzgebirge", durchgeführt von der Motorbrigade Sachsen, mußte am Sonntag bei stark wechselndem Wetter, bei anfangs noch trockenen Straßen, später bei Sprühregen, dickem Nebel, starkem Regen und auf aufgeweichten Wegen abgewickelt werden.

Wenn schon durch die Nennung von 1011 Kraftfahrern aus den Gliederungen der Partei, dem Heer, der Luftwaffe und dem DDAC die hohe Bedeutung dieses Kraftfahrerwettbewerbes bewiesen wurde, erfuhr diese Tatsache ihre Bedeutung durch die Anwesenheit des Führers des NSKK, Gruppenführer Hühnlein, der am Sonntagmorgen auf dem Alaun-Platz in Dresden, dem Start und dem Zielpunkt der Fahrt, in Begleitung des Führers der Motorbrigade Sachsen, Brigadeführer Lein, und des SA-Gruppenführers Schepmann die Front der Fahrer abschritt. Anwesend waren Gruppenführer Offermann von der Motor-Obergruppe Ost, der Stabsführer der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt, von Beyer-Ehrenberg, ferner Vertreter der verschiedenen Parteigliederungen, der Wehrmacht usw. Neben dem Ehrensturm des NSKK stand auch eine Abordnung der Motor-Hitler-Jugend, denn den Nachwuchs der deutschen Kraftfahrer stellt unsere Jugend, die schon frühzeitig dafür in den Motorsportschulen dazu erzogen wird. Jeder Junge vom 18. Lebensjahr ab kann sich zum kostenlosen Besuch (freie Einkleidung und je Tag 40 Rpf. Taschengeld) melden. Ein abgeschlossener Lehrgang in der Motorsportschule Hof bei Oschatz berechtigt jeden Jungen zum bevorzugten Eintritt in die Wehrmacht.

Gruppenführer Hühnlein wies in seiner Ansprache vor der Flaggenhissung ebenfalls auf die überragende Bedeutung dieser Veranstaltung der Motorbrigade Sachsen hin, indem er erklärte, daß ihn dieser stattliche Fahrzeugpark erinnere an manche Spitzenveranstaltung des Kraftfahrwesens im Reich, so an die 2000-Kilometer-Fahrt, durch die die zunehmende Motorisierung Deutschlands und die zunehmende Bedeutung des Kraftfahrgedankens in Deutschland bekundet werde. Die Geländefahrt im Erzgebirge sei bestimmt die Veranstaltung der stärksten Beteiligung; er habe den Eindruck gewonnen, daß trotz der gewaltigen Zahl der Teilnehmer diese Fahrt mit größter Gewissenhaftigkeit und mit größtem Pflichtgefühl vorbereitet worden sei.

Mit besonderem Nachdruck machte Gruppenführer Hühnlein die Fahrer darauf aufmerksam, daß diese Fahrt nicht als Rennen anzusehen sei; das Heil sei nicht in der Schnelligkeit zu suchen, jeder Fahrer habe mit heißem Herzen, aber mit kühlem Verstand und möglichster Schonung der Maschine die höchste Leistung zu erzielen; über allem überstehe die Kameradschaft der Fahrer und die Rücksicht auf den Volksgenossen auf den Straßen.

Nach der Flaggenhissung begann der Start der tausend Fahrzeuge, die am Sonnabendnachmittag nach den Bestimmungen der Obersten Nationalen Sportbehörde abgenommen worden waren. Zu diesem großartigen Schauspiel hatten sich trotz der frühen Morgenstunde Hunderte von Zuschauern am Alaun-Platz eingefunden. In jeder Minute starteten neun Fahrzeuge; die große Zahl der Teilnehmer machte es notwendig, daß der Start zwei Stunden in Anspruch nahm; um 8.30 Uhr waren die letzten Fahrzeuge auf die Strecke entlassen worden.

Die eine Gruppe der Fahrer fuhr die Schleife durch Ostsachsen über Stolpen, Neustadt, Steinigtwolmsdorf, Oppach, Lawalde, Peschen, Löbau, Ebersbach, Zittau, Berntadt, Kittlitz, Potitz, Bautzen, Siebitz, Uhyst, Bischofswerda, Schmiedefeld, durch die Massenei und über Radeberg nach

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wie der 1. Mai war auch der gestrige erste Maiensonntag vom Wetter nicht begünstigt. Nebel herrschte vom Morgen bis zum Abend, zeitweise setzte auch Nebelrieseln ein. Je höher man im Gebirge kam, umso dichter wurde der Nebel. Es sehnte sich daher niemand ins Freie, die Straßen blieben leer, wenigstens soweit sie nicht von dem Geländewettbewerb der Motorbrigade Sachsen betroffen wurden. Wie an anderer Stelle zu lesen ist, wurde in unserem Bezirk die Geländefahrt mit ausgefochten. Am Vormittag war der interessanteste Punkt bei Cunnersdorf. Von Schlottwitz her kamen die Fahrer und hatten nun in Fahrt nach Glashütte zu einen Steilhang hinabzufahren. Der Weg war eng und verschlammt und forderte höchste Fahrkunst. Man mußte die Fahrer bewundern, wie sie all der Tücken des Weges Herr wurden und dann mit erhöhter Geschwindigkeit weiter fuhren. Auf der Rückfahrt von Annaberg, wo Mittags-Zwangsrast war, kamen die Kolonnen nochmals durch unseren Bezirk. Da mußte einmal die Kontrollstelle Raksmühle, Frauenstein, angefahren werden, die mit ganz besonderer „Liebe" versteckt worden war, dann ging es weiter in Richtung Reichstädt, wo in der Nähe des Lämmerberges wieder eine Kontrollstelle an einer Waldspitze war. Von dort erreichten über einen ausgemahlenen Feldweg die Fahrzeuge die Beerwalde-Reichstädter Straße und dann die Reichsstraße. Nun war's geschafft. Jetzt gab es glatte Fahrt bis Dresden. In Dippoldiswalde trafen die ersten Fahrzeuge bald nach ½2 Uhr ein. Auf dem Freiberger Platze und auch am Ausgang der Freiberger Straße hatten sich viele eingefunden und staunten über die Geschwindigkeit, mit der die Fahrzeuge, besonders die Geländewagen der Wehrmacht, später die Motorradfahrer durchbrausten. Manchen schleuderte es arg in der Kurve herum. Einer fuhr sogar weit auf den Fußsteig herauf, doch ehe man sich dessen noch recht bewußt war, war er auch schon weiter. Fahrer und Fahrzeuge waren dick beschmutzt. Man sah es ihnen an, daß die Prüfung nicht leicht, die Strecke durch den Regen völlig aufgeweicht war. Aber alle schienen sie guten Muts zu sein. Nach ¼4 Uhr folgten die Fahrzeuge nur noch in größeren Abständen. Dann hatte sich auch das Interesse der Zuschauer gelegt, sie gingen heimwärts. Der Abend war in unserer Stadt recht ruhig.

— Um für die Luftfahrt zu werben, führt die Deutsche Lufthansa auf dem Flugplatz Dresden/Klotzsche vom 2.—11. Mai Kinderrundflüge aus, darunter am 10. und 11. 5. für das Grenzland. Der Flugpreis beträgt pro Schüler 2,50 RM. Die Flüge werden mit einem dreimotorigen Junkers „Ju 52" Flugzeug durchgeführt, welches besonders für Kinderflüge hergerichtet ist und ca. 30 Schüler für einen Flug aufnimmt. Telefonische Anmeldungen nimmt die Lufthansa Dresden/Klotzsche entgegen.

Dippoldiswalde. Aufgeboten: Modelltischler Fritz Herbert Ungethüm aus Schmiedeberg mit der Packerin Elfriede Helene Meinl aus Dippoldiswalde; Revolverdreher Curt Arno Böhme mit Wilhelmine Antonie verw. Oehmigen geb. Hellwig, beide aus Dippoldiswalde. Eheschließungen: Vermessungstechniker Arthur Johannes Haupt aus Schmiedeberg mit der Verkäuferin Frieda Margarete Richter aus Dippoldiswalde.

— Auf Blatt 322 des beim hiesigen Amtsgericht geführten Handelsregisters, betr. die Firma Basaltschotterwerk Niederfrauendorf, Lohmann & Co. in Niederfrauendorf, ist eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Reichstädt. Heute Montag früh kurz vor 6 Uhr fuhr auf der Reichsstraße Dippoldiswalde – Freiberg kurz hinter dem Ortsausgang in Richtung Dippoldiswalde ein tschechischer Personenkraftwagen gegen einen am rechten Straßenrande stehenden Baum riß diesen um und prallte mit dem Kühler gegen einen zweiten weit stärkeren Baum, der den Wagen aufhielt. Die 5 Insassen wurden alle nur leicht verletzt, so daß ärztliche Hilfe nicht nötig war. Der Sachschaden ist jedoch erheblich. Die Wageninsassen wurden vom Inhaber der Auto-Reparatur-Werkstatt Stübner nach Zinnwald gebracht, der auch den Wagen abschleppte. Uebermüdung des Fahrers dürfte Anlaß zum Unfall gewesen sein.

Oelsa. Am nationalen Feiertag des deutschen Volkes fand nach dem Wecken früh um 6 Uhr als erste Veranstaltung die Jugendkundgebung in der Turnhalle statt, wo die Rede des Führers gehört wurde. Am niederen Gasthofe stellte die gesamte Jugend einschließlich der vier oberen Jahrgänge der Volksschule mit den Lehrern zum Marsch nach der Turnhalle. Um 11 Uhr begann das Sammeln zum Festzuge. Die Kapelle marschierte vom oberen Gasthofe ins Unterdorf, ihr schlossen sich beim Vorübermarschieren die einzelnen Betriebe an. Vom niederen Gasthofe ging es dann in langem Festzuge durch den mit Fahnen geschmückten Ort nach der Turnhalle. Dort war kaum Platz für alle, obwohl nur ältere Leute sitzen konnten. Nach dem Fahneneinmarsch sangen der Männergesangverein „Liederkranz" und der Freiwillige Kirchenchor gemeinsam die „Vaterländische Hymne". Sprechchöre und Kapelle traten in Aktion und dann hielt der OG-Leiter Moses eine kurze Ansprache. Zuerst galt es zwei Sieger im Reichsberufswettkampf zu ehren, von denen einer, Erwin Neubert, Gausieger geworden war und nach Dresden gerufen wurde. Der andere Sieger in der Fachgruppe Holz war O. Bormann, dem der OG-Leiter eine Ehrenurkunde überreichte und die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck brachte. Dann folgte die Führerrede. Am Abend fand dann in beiden Gasthöfen Maientanz statt, der besonders im niederen Gasthof sehr gut besucht war. Die Spielschar der Feierabendgruppe brachte in beiden Sälen einige Musikstücke zu Gehör, während ein Teil der Spielschar im oberen Gasthofe infolge von Absagen der bestellten Kapelle die Tanzmusik bestritt. Am Nachmittag hatten einzelne Unternehmer ihre Belegschaft zu frohem Trunke geladen. Da am Sonnabend die Betriebe geschlossen hatten, war es besonders schade, daß das Wetter nicht besser war, um diese freien Tage in der Natur verbringen zu können.

Oelsa. Als Schulbeiräte wurden in den Schulbezirk Oelsa folgende Personen berufen: Holzbildhauer Arthur Geißler, Schuhmachermeister Alfred Hammer, Stuhlbauer Alfred Schuricht, Stuhlbauer Georg Kunath, Schulleiter Otto Preßler, Lehrer Herbert Zimpel und Lehrer Arthur Knabe als Vertreter der HJ.

Oelsa. Aufgeboten wurden Maschinenarbeiter Willi Erhard Scholz und Schneiderin Ottilie Frieda Kästner, beide in Oelsa; Möbeltapezierer Herbert Paul Hoffmeister in Oelsa und Fabrikarbeiterin Erna Hilda Thalheim in Possendorf.

Cunnersdorf b. Glashütte. Am Vorabend des 1. Mai zum Nationalfeiertag fand die Einholung des Maibaumes statt. Alle Untergliederungen der Partei nahmen daran teil. Ein Lied des Männergesangvereins „Sängerlust" Cunnersdorf bildete den Auftakt der Feier. Mehrere Vorträge der HJ und des BdM und Sprechchöre folgten. Anschließend sprach der Ortsgruppenleiter. Am 1. Mai zum Festzug war die ganze Gemeinde auf den Beinen, 300 Personen nahmen am Festzug teil. Anschließend fand freier Maientanz im Gasthof statt, der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unterbrochen wurde der Tanz von der HJ durch einen Schwank von Hans Sachs „Der fahrende Sänger im Paradies". Dieser 1. Mai wird jedem Teilnehmer in Erinnerung bleiben.

Johnsbach. Am nationalen Feiertag des deutschen Volkes waren auch hier eine ganze Anzahl Häuser mit Grün und den Hakenkreuzfahnen geschmückt. Gegen 11,30 Uhr marschierten unter Vorantritt der OG.-Fahne und den politischen Leitern die beiden Betriebe Kornhaus und Osw. Zimmermann, Bärenhecke, sowie alle übrigen Stirn- und Handarbeiter, als auch HJ und BDM und weiteren Gliederungen vom Oberen Gasthof nach dem Gasthof Falkenhain, wo im Saale die Führerrede gehört wurde. Der Männergesangverein Johnsbach eröffnete die Veranstaltung. OG.-Leiter Volgländer entbot den Willkommensgruß der Ortsgruppe, ein Sprechchor der HJ folgte.

Johnsbach. Zum 4. Male sind eine Anzahl Kinder — diesmal wieder aus Schlesien — durch Vermittlung der NSV zur Erholung hier eingetroffen und in gastfreundlichen Familien untergebracht.

Johnsbach. In diesem Jahre kann Schmiedemeister Paul Schneider auf eine 40jährige Tätigkeit in seiner Schmiedewerkstelle zurückblicken. Nicht immer war ihm das Glück hold, manchen schweren Schicksalsschlag mußte er in Beruf und Familie überwinden.

Fürstenau. Freitag abend beim Maientanz im Erbgericht wurde dem erst 23 Jahre alten Geschirrführer Bruno Hermann Schlosser unwohl, und kurz darauf verschied er an Herzschlag. Der Tanz wurde darauf sofort abgebrochen.

Dresden. Auf der Könneritzstraße stieß am Sonntag früh ein Personenkraftwagen mit einem Kraftradfahrer zusammen. Dieser wurde schwer verletzt ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, dürfte auch die Schuld an dem Unfall tragen. — Auch auf der Meißner Landstraße und auf der Forststraße ereigneten sich schwere Zusammenstöße zwischen Krafträdern und Lastkraftwagen; in beiden Fällen mußten die Kraftradfahrer mit schweren Gehirnerschütterungen dem Krankenhaus zugeführt werden.

Chemnitz. Radfahrer ohne Licht — verunglückt. Ecke Blankenauer und Emilienstraße wurde ein noch unbekannter etwa 40 bis 45 Jahre alter Radfahrer, der ohne Licht fuhr, von der Straßenbahn erfaßt und tödlich verletzt.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Dienstag:

Schwache, vorwiegend östliche Winde. Wechselnd bewölkt, tagsüber auch etwas aufheiternd. Einzelne Regenfälle. Teilweise Gewitter. Wärmer.